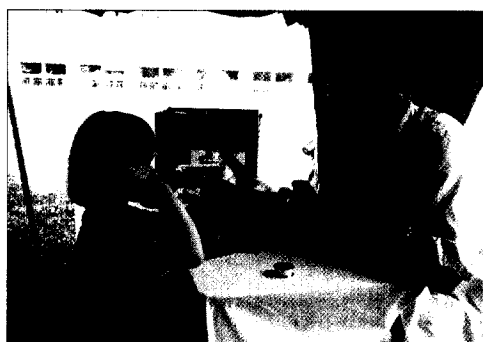


### Kunsttherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

In der Kunsttherapie steht weniger das künstlerische Produkt sondern vielmehr der Gestaltungsprozess im Vordergrund. Ziel dieses Gestaltungsprozesses ist es, die natürlichen Fähigkeiten des Menschen zur Selbstheilung aufzudecken. Innere und äußere Bedrohungen sollen durch bildnerische und schöpferische Tätigkeit verarbeitet werden. Kinder und Jugendliche begegnen der Kunsttherapie neugierig und offen. Sie malen die Themen, die sie beschäftigen, und schaffen Bildbotschaften, die ihre Situation in eine Bildsprache umsetzen.

Evelyn Krick berichtet von den Erfahrungen, die sie in der Städtischen Kinderklinik Gelsenkirchen mit der Kunsttherapie gemacht hat. **Seite 419**



### Herzlich Willkommen im Teddy-Krankenhaus

Das Teddy-Krankenhaus ermöglicht Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren, ihre Puppen und Kuscheltiere untersuchen und behandeln zu lassen. So ist es möglich, einen Krankenhausbesuch zu erleben, ohne selbst betroffen zu sein. Die Rolle als Puppenvater und -mutter erlaubt den Kin-

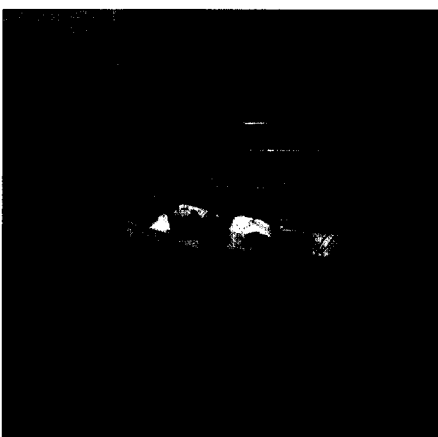
dern, als Tröster und Auskunftsperson die Behandlung aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Geführt von Medizinstudenten durchlaufen die Kinder die Anmeldung, das Untersuchungszelt mit „Röntgenbereich“, die Apotheke und das Spiel- und Malzelt. Auch ein Rettungswagen kann spielend erkundet werden.

Angelika Staub hat das Teddy-Krankenhaus in Köln besucht. **Seite 422**

### Neugeborenenikterus und Stillen

Der Fetus und das Neugeborene produzieren mehr als doppelt so viel Bilirubin pro kg Körpergewicht wie der Erwachsene. Dies liegt zum einen an der kürzeren Lebensdauer der kindlichen Erythrozyten bei gleichzeitig größerem Erythrozytenvolumen. Zum anderen kommt beim Neugeborenen ein hoher Anteil von nicht verwertbarem Hämoglobin hinzu, das gleich wieder abgebaut wird. Die Bilirubinausscheidung des Neugeborenen ist sehr variabel und kann von vielen Faktoren positiv und negativ beeinflusst werden. Gestillte Neugeborene sind im Vergleich zu nicht gestillten stärker und länger ikterisch. So ist es nicht verwunderlich, dass nach der Wiederentdeckung des Stillens der Neugeborenenikterus zugenommen hat.

Hans-Burckhard von Stockhausen nimmt eine Bewertung des sogenannten Stillikterus vor. **Seite 409**



Inhaltsangabe .....	405
Vorwort .....	406
Impressum .....	406

### Klinische Fortbildung – Ernährung

Hans-Burckhard von Stockhausen: Neugeborenenikterus und Stillen .....	409
---	-----

### Krankenhausserien

Petra Schrapf: „Das Erbe der Schwarzwaldklinik“ .....	413
---	-----

### Kunsttherapie

Evelyn Krick: Kunsttherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie .....	419
--	-----

### Reflexionen zum Pflegealltag

Angelika Staub: Herzlich Willkommen im Teddy-Krankenhaus .....	422
--	-----

### Qualitätsmanagement

Gabriele Stenz und Matthias Hejda: Auswirkungen der neuen Bedingungen im Gesundheits- wesen auf die Wochenstation .....	424
---	-----

### Kind und Gesellschaft

Claudia Bundschuh: Prävention und Intervention bei Vernachlässigung .....	427
---	-----

### Klinische Fortbildung – Allergologie

Andrea von Berg: Primäre Allergieprävention durch nutritive Maßnahmen ..	436
Tagungsberichte .....	407
Neues aus dem Net .....	421
Aktuelles .....	431
Verbandsmitteilungen .....	432
Hinweise .....	433, 443
Prävention .....	434
Berufspolitik .....	435
Leserbriefe .....	441, 442
Hochschulnachrichten .....	442
Bücherhinweise .....	444
Terminkalender .....	445–446
BV Kinderkrankenpflege D. e. V. ....	446
Stellenanzeigen .....	447–448, III